

INFORMATIONSBLATT DES FÖRDERVEREINS

Nr. 05 / Juni 2015



LAZARUS

Liebe Freunde und Förderer:

Die Förderung der medizinischen Versorgung wohnsitzloser Menschen ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, die große Ausdauer verlangt. Hierfür wird Ihr persönlicher finanzieller Beitrag ständig und immer wieder neu in tatkräftige Hilfe „umgewandelt“, in gezielte, direkte und konkrete Maßnahmen.

Mit anderen Worten: Sie sind mitten dabei und unsere Berichte eine Herzensangelegenheit.

○ Medizinische Ambulanz im Ostpark

Während der Öffnungszeiten Montag – Freitag von 8 – 16 Uhr wird täglich eine zweistündige ärztliche Sprechstunde angeboten.

Patientenstatistik 2014

2014 wurden insgesamt 997 Patienten versorgt. Der Frauenanteil hat leicht zugenommen. 85% sind Bewohner der Übernachtungsstätte, die Zahl externer Patienten sank im Vergleich zum Vorjahr um 10%. 50% der Patienten ist zwischen 40 und 60 Jahre, 44% haben keine Krankenversicherung. 30% der Hilfesuchenden sind Deutsche. 57% sind Osteuropäer, 13% kommen aus anderen Ländern.

Maßnahmen

In 2014 gab es 11.519 Patientenkontakte. 84% der Beratungen und Behandlungen wurden durch Pflegekräfte, 16% durch Ärzte geleistet.

Neben dem Richten und der Ausgabe von Medikamenten ist die Wundversorgung eine

wichtige, oftmals zeitaufwändige pflegerische Aufgabe verbunden mit der Gelegenheit auf die Nöte und vielschichtigen Probleme einzugehen, Krankheitseinsicht und Mitwirkung anzumahnen.

Bei den Ärzten stehen das vertrauensvolle Gespräch mit den Patienten, die Untersuchung und Diagnosestellung, das Ausstellen von Rezepten oder die Verordnung von Medikamenten im Vordergrund.

Diagnosen

- 17% Hauterkrankungen (inklusive Wunden und Parasiten)
 - 15% Funktionsstörungen des Herz-Kreislauf-Systems
 - 14% psychische Störungen
 - 12% Erkrankungen der Atemwege
 - 11% des Verdauungsapparates
 - 8% des Bewegungsapparates
 - 6% neurologische Beschwerdebilder
 - 4% Stoffwechselerkrankungen
- Bei 3% der Patienten wurde eine ausgeprägte Verwahrlosung festgestellt.



Fotodokumentation:
Wiederkehrend nässende großflächige Dermatitis eines 51jährigen nicht krankenversicherten Patienten.

○ Berichte zweier Behandlungsverläufe

Die intensive medizinische Versorgung vor Ort kann Übernachter im Ostpark vor dem Schlimmsten bewahren – vorausgesetzt, dass sie die Hilfen überhaupt annehmen können und sich selbst noch nicht aufgegeben haben.

Die kurzen Wege haben sich bewährt

Herr F. war dem Team schon seit 2010 bekannt. Anfang 2015, nach zweijähriger Pause, kam er wegen einer schweren Entzündung seines Beines in die med. Ambulanz im Ostpark.

Herr F. schlief auf der Straße und war entsprechenden unhygienischen Verhältnissen ausgesetzt, die zu einer Entzündung des durch eine Verletzung geschädigten Unterschenkels geführt hatten. Die Hautverhältnisse hatten sich so verschlimmert, dass es zu einer massiven Rötung und einer schmerzhaften Schwellung des rechten Unterschenkels, zu Blasen und einer handtellergroßen Fläche abgestorbenen Gewebes gekommen war.

Es war primär notwendig, einen geschützten Schlafplatz zu organisieren. Er wurde auf die Liste der Vital Gefährdeten Personen gesetzt und in die ÜN Ostpark aufgenommen. Auf diese Weise war eine tägliche Wundversorgung und Behandlung mit Antibiotika möglich. Herr F. war nicht krankenversichert, doch die Versorgung konnte über Lazarus Spenden geleistet werden.

Langsam war er so mobil geworden, dass er über die Gutscheine von Lazarus auch zum Essen in die Bärenstraße gehen konnte.

Mittlerweile sind die Wunden nach 3-4wöchiger regelmäßiger Behandlung am Abheilen. Dadurch

konnte ein Krankenhausaufenthalt vermieden und das Bein vermutlich gerettet werden.

Das Grundproblem seines Lebens

Herr W. war schon von Lazarus im Jahr 2005 wegen einer seit 2001 bekannten schweren Leberschädigung mit Folgeerkrankungen dauerhaft behandelt worden. 2006-2007 war Herr W. abstinent bei bekannter Alkoholabhängigkeit. In dieser Zeit ging es ihm deutlich besser.

Der gebürtige Pole lebte auf der Straße. 2007 wurde er auf die Liste Vital Gefährdeter Personen gesetzt. Ab 2008 schlief er in der Übernachtungsstätte, wurde dort im Container regelmäßig aufgesucht und mit Medikamenten aus Spendengeldern versorgt.

Doch die gute Phase der Abstinenz konnte er nicht durchhalten, wurde rückfällig und musste erneut ins Krankenhaus. Er litt unter wiederkehrender Blutarmut, sodass er Transfusionen erhalten musste. Notfallmäßige Einweisungen ins Krankenhaus mehrten sich.

Eine Langzeitentwöhnung lehnte er ab, auch als 2012 erreicht worden war, dass er Arbeitslosengeld II beziehen konnte und damit in die Krankenversicherung aufgenommen wurde.

Die Ambulanz richtete seine Medikamente und stellte sicher, dass er sie einnahm. Doch sein Gesundheitszustand verschlechterte sich so sehr, dass weitere Hilfeleistungen notwendig wurden, die nur durch die Verlegung in das Sozialzentrum am Burghof des FV gewährleistet werden konnten.

Leider ließ sich auch damit das Grundproblem seines Lebens nicht lösen.

Zwei Monate später wurde er erneut ins Krankenhaus eingeliefert, wo er am 16. Januar 2015 verstarb.

○ Der neue Standort

Anfang Februar 2015 erfolgte der Umzug an den neuen Standort im Ostparkgelände. Im eigens für die Ambulanz errichteten Container wurde dort die Arbeit in den neuen Räumen sofort wieder aufgenommen - ohne Betriebsunterbrechung



In der Mitte des Ambulanz-Containers befindet sich der große Behandlungsraum.

Rechter Hand ist die Anmeldung der Patienten, dahinter das Arztzimmer.

Linkerhand ist der Raum mit der Dusche, dahinter das Bad mit der neuen Badewanne.

○ Förderungen

Finanzierung einer Pflegekraft, monatliche Apothekenrechnungen, spezielle Medikamente einer Behandlungstherapie, Essengutscheine für Patienten.

Aber auch persönliche Beihilfen gehören dazu: Rechnungen von Fachärzten, Gebühren für Ausweispapiere und Rechtsberatung, Fahrtkosten, die Übernahme einer Nachzahlung von Nebenkosten in prekärer Wohnsituation u.a.

○ Spenden und Benefizaktionen

Spenden von Privatpersonen, einzeln, als Sammelspenden oder zu besonderen Anlässen, Jahresspenden von Firmen, Kollekten und Basare von Kirchengemeinden in Frankfurt und Umgebung bilden unseren Rückhalt.

- 5. April 2015

Wir danken der Dreikönigsgemeinde für den Kollektenaufwurf im Ostermontag-Gottesdienst. Zum Thema: „Am Ende ein Anfang“ waren drei Zeugen aufgerufen. Lazarus gehörte dazu und konnte von einer sich über Jahre hinziehenden Hilfsaktion berichten für eine Frau in schier auswegloser Situation und der großartigen Mithilfe vieler Beteiligten. Am Ende ein Anfang.

- 4. Juli 2015

Wir danken der Kanzlei Freshfields, dass sie Lazarus bereits zum 7. Mal für den Angel Cup, einem traditionellen Benefiz-Fußballturnier, ausgewählt haben. Eine großartige Unterstützung!

○ Ankündigung

Wir freuen uns auf die 27. Nikolausfeier in Folge am Freitag, dem 4. Dezember in der Osterkirche. Wir vertrauen auch diesmal auf die Zusage aller Helferinnen und Helfer im altbewährten Team.

○ Unsere Kontoverbindung lautet:

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE59 5005 0201 0000 8898 30

Bestätigungen von Geldzuwendungen für das Finanzamt werden ausgestellt

Lazarus Wohnsitzlosenhilfe e.V.
Mariannenstr. 2 A, 60599 Frankfurt am Main
www.lazarus-frankfurt.de